J.P.Morgan

GESCHÄFTSBERICHT 2008 DER J.P. MORGAN AG

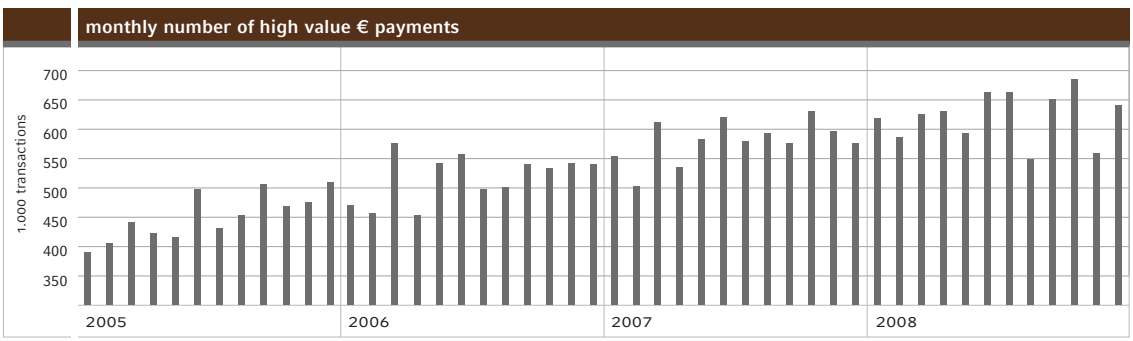
KENNZIFFERN J.P. MORGAN AG

MIO. €	2008	2007	2006	2005
Netto Ertrag	120,0	116,3	115,3	94,7
Kosten	94,0	87,4	77,3	88,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	25,9	29,0	38,0[1]	11,5
Eigenkapital	**149,0**	**143,5**	**143,5**	**143,5**
Eigenkapitalrentabilität	17 %	20 %	26 %	8 %
Cost/income ratio	78 %	75 %	67 %	93 %
Gewinnspanne vor Steuern	22 %	25 %	33 %	12 %

1: ohne Sondereffekte: Eigenkapitalrentabilität 15 %, Gewinnspanne vor Steuern 18 %

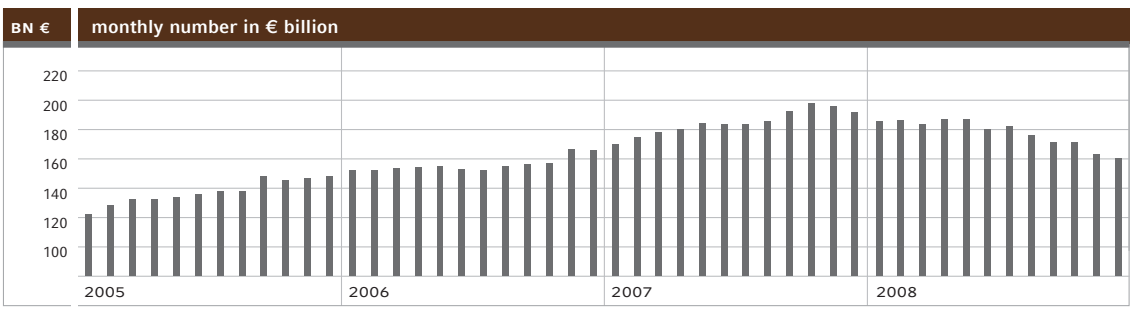
HIGH VALUE PAYMENTS

> SEITE 2: TREASURY SERVICES



ASSETS UNDER CUSTODY

> SEITE 3: WORLDWIDE SECURITIES SERVICES



INHALT

Geschäftsbericht 2008

Lagebericht	2
Bilanz der J.P. Morgan AG, Frankfurt am Main	16
Gewinn- und Verlustrechnung der J.P. Morgan AG, Frankfurt am Main	17
Anhang der J.P. Morgan AG, Frankfurt am Main	18
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	31

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

ORGANISATION UND RECHTLICHE STRUKTUR

Die J.P. Morgan AG mit Sitz in Frankfurt am Main ist eine mittelbare 100 %ige Tochter der JPMorgan Chase & Co. mit Sitz in Columbus, Ohio, in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Aktien der J.P. Morgan AG werden direkt von der J.P. Morgan Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Frankfurt am Main gehalten; mit dieser Gesellschaft ist ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Die J.P. Morgan AG wird von einem dreiköpfigen Vorstand geleitet und von einem sechsköpfigen Aufsichtsrat kontrolliert. Der Vorstand tagt mindestens monatlich, der Aufsichtsrat mindestens zweimal im Jahr. Der Aufsichtsrat wird quartalsweise schriftlich durch einen Geschäftsbericht und einen der MaRisk konformen Risikobericht unterrichtet. Die Namen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind im Anhang gelistet.

Die Bank hat eine Vollbanklizenz nach § 1 Abs. 1 KWG (Nr. 1 bis 5 und 7 bis 9) und betreibt das Bankgeschäft mit institutionellen Kunden, Banken, Firmenkunden und Kunden der öffentlichen Hand.

SEGMENTE UND WESENTLICHE PRODUKTE UND PROZESSE

Die J.P. Morgan AG ist ein integraler Bestandteil des weltweiten J.P. Morgan Konzerns und ein Kern der Aktivitäten der J.P. Morgan Gruppe in Deutschland. Dabei spielt die Einbettung der Bank in das globale Segment Treasury & Securities Services des Konzerns eine herausragende Rolle, da uns erst die internationale Produktionsvernetzung Kundendienstleistungen ermöglicht, die dem Motto des J.P. Morgan Konzerns „First class business in a first class way" gerecht werden können. Die Bank hat sich auch in diesem Jahr weiter auf ihr Kerngeschäft fokussiert, um dem Anspruch des J.P. Morgan Konzerns gerecht zu werden, aus Frankfurt am Main heraus die Rollen als zentrale Bank für den € Zahlungsverkehr und als Global Custodian für den deutschen Investmentmarkt zu erfüllen.

TREASURY SERVICES

Mit Hilfe verschiedener Aktivitäten haben wir das Profil im Bereich Treasury Services weiter geschärft und weiteres Wachstum erzielt. Die J.P. Morgan AG trägt die globale, weltweite Verantwortung für den Bereich € Clearing Operations. Mit den weiteren politischen Entwicklungen für einen einheitlichen europäischen Zahlungsverkehrsraum erwarten wir, mit den bereits getätigten Vorarbeiten und unseren laufenden Projekten auch im Markt der Massenzahlungen unsere führende Technologie und unseren Kundenservice zentral aus der J.P. Morgan AG heraus und in Zusammenarbeit mit unseren Schwestergesellschaften sowohl Firmenkunden als auch Finanzinstitutionen in ganz Europa vermehrt zur Verfügung stellen zu können.

Aufbauend auf diese strukturellen Services bieten unsere Sales Teams hochentwickelte Lösungen im Cash-, Treasury- und Trade Finance Management für Firmenkunden und Finanzinstitutionen an. Auf der Zahlungsseite haben wir Produkte und Dienstleistungen vor allem im Bereich der liquiditätsschonenden „urgent payments" weiter verbessert. Die Einbindung des Bereichs Treasury Services in das übergeordnete Corporate Banking Konzept, innerhalb dessen zuallererst großen Firmenkunden eine gesamtumfassende Beratung geboten wird, hat uns auch dieses Jahr im Cash Management und im Supply Chain Financing mit ausgesuchten Zielkunden weiter wachsen lassen.

WORLDWIDE SECURITIES SERVICES

Im globalen Geschäftsbereich Worldwide Securities Services des Konzerns erfüllt die Bank die Rolle einer voll lizenzierten Depotbank, die bereits seit 1995 Global Custody Dienstleistungen für deutsche institutionelle Kunden anbietet. Die Depotbank betreut für ihren Kundenkreis ca. 200 Investmentfonds mit über 600 Segmenten. Neben den Global Custody Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Wertpapierverwahrung und der Abwicklung von Handelsgeschäften gehören diversifizierte Produkte und Zusatzdienstleistungen und vor allem das Kundenreporting zum weiteren Leistungsangebot.

Um organisches Wachstum in Zukunft auch in weiteren Kundensegmenten zu generieren, kommen der Bereitstellung einer technologisch führenden Infrastruktur und der Kundennähe besondere Bedeutung zu. Zusammen mit dem Internetportal JPMorgan access™ bieten wir sowohl den Kunden als auch den Asset Managern zahlreiche Funktionen und Möglichkeiten der Reporterstellung und Lieferung von Daten und Berichten, die sich an den jeweiligen Wünschen und Bedürfnissen der Kunden orientieren. Mit dem Transaktions Management Modul werden Asset Manager und Kapitalanlagegesellschaften, die nicht über eine eigene Anbindung an das S.W.I.F.T. Netzwerk verfügen, in der Zukunft zudem ihre Geschäftsinstruktionen und Zahlungsaufträge direkt und effizient an J.P. Morgan übermitteln können.

ABSATZMÄRKTE UND WETTBEWERBSPOSITION

Im Bereich Treasury Services muss zwischen der Kundenbetreuung und dem operationellen Hub im € Clearing Operations unterschieden werden. In der Kundenbetreuung umfasst die Verantwortung der J.P. Morgan AG institutionelle Kunden, Banken, Firmenkunden und Kunden der öffentlichen Hand mit Sitz in Deutschland oder Österreich. Hierzu gehören auch in Deutschland oder Österreich ansässige Tochtergesellschaften, deren Mutterunternehmen den Sitz in anderen Ländern haben.

Mit der globalen, weltweiten Verantwortung für den Bereich € Clearing Operations, der neben dem Kernteam in Frankfurt am Main auch Teams in Schwestergesellschaften des Konzerns in Bournemouth (UK) und in Mumbai sowie in Bangalore (Indien) steuert, hat die J.P. Morgan AG Kunden aus den verschiedensten Staaten, in denen der J.P. Morgan Konzern tätig ist. In der Funktion als € Clearer in TARGET2 sowie EBA und gemessen an der Höhe der täglich abgewickelten Zahlungen gehört die J.P. Morgan AG zu den drei größten Clearern in Deutschland.

Im Bereich Worlwide Securities Services sind wir als Depotbank nach dem Investmentgesetz zuallererst für Spezialfonds und Direktinvestments von institutionellen Kunden, Firmenkunden und Kunden der öffentlichen Hand in Deutschland tätig. Hierzu gehören auch in Deutschland ansässige Tochtergesellschaften, deren Mutterunternehmen den Sitz in anderen Ländern haben. Die J.P. Morgan AG gehört zu den drei größten Depotbanken in Deutschland.

WESENTLICHE RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE EINFLUSSFAKTOREN

Das Geschäft der J.P. Morgan AG ist für den Treasury Services Bereich im Wesentlichen von der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung und dem Zinsniveau geprägt, während der Worldwide Securities Services Bereich zuallererst von der Entwicklung der weltweiten Kapitalmärkte beeinflusst wird. Grundsätzlich sind beide Bereiche abhängig von der Gesetzgebung in bankaufsichtsrechtlichen Fragestellungen.

INTERNES STEUERUNGSSYSTEM UND KENNZAHLEN

Neben den regelmäßigen Sitzungen des Vorstands und des Aufsichtsrats steuert ein Local Operating Committee, in dem alle wichtigen Corporate Funktionen vertreten sind, im Auftrag des Vorstands die Corporate Governance im Tagesgeschäft. Die Corporate Funktionen der J.P. Morgan AG unterstützen neben den Geschäftsfeldern der Bank auch weiterhin alle weiteren Konzerneinheiten am Standort Frankfurt am Main, insbesondere die Einheiten der Investment Bank, der Private Bank und des Investment Managements.

Die beiden Geschäftsbereiche werden jeweils von einem Mitglied des Vorstands gesteuert. Neben dem Zinsergebnis und dem Provisionsergebnis als Hauptsteuerungszahlen dient eine konservative Risikopolitik, die sich vor allem durch eine enge Begrenzung des möglichen Kredit- und Kontrahentenausfallrisikos auszeichnet, zur erfolgreichen Steuerung der J.P. Morgan AG durch den Vorstand.

In einem weitreichenden System von Scorecards werden monatlich alle Aspekte der Geschäftsbereiche transparent abgebildet und über Key Risk Indicators und Key Performance Indicators kontrolliert. Monatliche Sitzungen der Business Control Committees mit Einbindung der internationalen Risikomanager des Konzerns arbeiten alle Kennzahlen ab und versetzen so den Vorstand in die Lage, zeitnah Veränderungen oder Risiken im Geschäftsverlauf zu erkennen und entsprechende Entscheidungen und Maßnahmen zu treffen.

Darüber hinaus erhält der Vorstand täglich vom Kredit- und vom Finanzbereich ausführliche Berichte über Inanspruchnahmen, Überziehungen, den Stand von Sicherheiten und die maßgeblichen Kennzahlen der SolvV und der LiqV. Diese Berichte wurden im Geschäftsjahr nochmals völlig neu konzipiert und werden dauernd weiterentwickelt, um den gesteigerten operationellen Risiken in der Finanzmarktkrise gerecht zu werden.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat sich aufgrund der Zuspitzung der Finanzkrise im letzten Quartal des Geschäftsjahres noch wesentlich schlechter entwickelt als wir das zum Halbjahresbericht vorhergesehen hatten.

Im Geschäftsbereich Treasury Services konnten wir die noch im ersten Halbjahr gesehenen Wachstumsraten nicht halten, da aufgrund der reduzierten Kapitalmarktaktivitäten, des Wegfalls eines großen Kunden sowie der rapide eingebrochenen realwirtschaftlichen Aktivitäten die Nachfrage nach Zahlungsverkehrs- und Handelsfinanzierungs-Dienstleistungen entsprechend nachließ. Im Geschäftsbereich Worldwide Securities Services beeinträchtigten vor allem fallende Vermögenswerte auf den weltweiten Kapitalmärkten sowie eine im zweiten Halbjahr zunehmende Zurückhaltung unserer Kunden in marktnahen Zusatzdienstleistungen das Ergebnis.

Die Flutung der Geldmärkte durch die Zentralbanken nach dem Konkurs von Lehman Brothers führte zu einer maßgeblichen Erhöhung unser Kundeneinlagen (Flight-to-Quality) und damit zu einem Wachstum der Bilanzsumme um 89 % im Vorjahresvergleich. Aufgrund unserer ausgesprochen konservativen Anlagepolitik und eines sehr vorsichtigen Liquiditätsmanagements führten diese Volumina allerdings nicht in gleicher Höhe zur Verbesserung unseres Zinsergebnisses. Die Bank blieb aufgrund ihrer konservativen Kreditpolitik erneut von Kreditausfällen verschont, allerdings mussten wir nicht unerhebliche Rückgänge der noch im letzten Jahr hohen zweistelligen Steigerungsraten im Zins- und im Provisionsgeschäft hinnehmen.

Insgesamt hat die Bank auch in diesem Geschäftsjahr bewiesen, dass man mit einem schlüssigen Geschäftskonzept, einer erstklassigen Risikosteuerung und einer konservativen Geschäftspolitik auch in einem schwierigen Umfeld ein ausgesprochen zufriedenstellendes Ergebnis erzielen kann.

PERSONALENTWICKLUNG

Die Mitarbeiterzahl der J.P. Morgan AG hat sich im Berichtsjahr (Stichtag 31.12.2008) nochmals leicht von 269 auf 272 (+ 1,1 %) erhöht. Die Fluktuation im Jahr 2008 betrug 8,1 % nach noch 9,7 % im Vorjahr und bewegt sich auf einem sehr guten Niveau. Von der Gesamtzahl der Mitarbeiter nutzten 11 % flexible Arbeitszeitregelungen. Auch diese Zahl zeigt die Qualität der Personalpolitik der J.P. Morgan AG, indem sie das klare Bekenntnis zur Anpassung an die Bedürfnisse der Mitarbeiter unterstreicht.

In Übereinstimmung mit unserem Geschäftskonzept legten wir wiederum höchste Aufmerksamkeit auf die qualitative Personalauswahl bei Neueinstellungen sowie die kontinuierliche Schulung und Weiterbildung unserer Mitarbeiter.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

ERTRAGSLAGE

Die J.P. Morgan AG konnte im Berichtsjahr an die erfolgreiche Entwicklung der Vorjahre anschließen, allerdings fielen die Steigerungsraten des Geschäftsvolumens sowie der Erträge der beiden Kernsegmente niedriger als im Halbjahresbericht erwartet aus. Die wichtigsten Leistungsindikatoren sind business-typisch bedingt das Zinsergebnis und das Provisionsergebnis. Trotz risikoaverser Anlagepolitik der erhöhten Liquidität vor allem im vierten Quartal stieg das Zinsergebnis nochmals um € 2,3 Mio. auf nunmehr € 39,5 Mio., das Provisionsergebnis erreichte mit € 59,5 Mio. eine kleine Steigerung von € 0,3 Mio.

Diese Ergebnisse wurden vom weiteren Wachstum beider Geschäftsbereiche erreicht, wobei die nachlassende Dynamik des Wachstums sowie Druck auf Margen und Provisionen sowie niedrigere Asset Preise als gegenläufige Indikatoren gewirkt haben. Die sonstigen betrieblichen Erträge, die zuallererst durch Leistungen an andere Konzerneinheiten geprägt sind, konnten gegenüber dem Vorjahr noch um 4 % gesteigert werden. Die Verwaltungsaufwendungen hingegen blieben gegenüber dem Vorjahr stabil.

Durch eine Abschreibung auf Wertpapiere, die wir für unsere Pensionsverpflichtungen halten, verringerte sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit leicht um € 3 Mio. bzw. um 10 % auf nunmehr € 25,9 Mio. im Berichtsjahr.

Mit der Alleinaktionärin J.P. Morgan Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, besteht eine ertragsteuerliche Organschaft sowie ein Ergebnisabführungsvertrag.

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele

Die Bilanz der J.P. Morgan AG ist geprägt von den Einlagen unserer institutionellen Kunden und Banken durch das € Clearing Geschäft und die Depotbank. Inanspruchnahmen von Kredit ermöglichen wir unseren Kunden lediglich durch die Einräumung von kurzfristigen overnight Überziehungslinien bei Fehldisposition in beiden Geschäftsbereichen. Der aus dieser Einlagen getriebenen Geschäftspolitik entstehende Liquiditätsüberschuss wird zum einen im Konzern und zum anderen bei erstklassigen Banken in kurzfristigen Geldanlagen angelegt.

Ziele sind grundsätzlich und selbstverständlich die dauernde Zahlungsbereitschaft sowie eine risiko-averse Anlage der überschüssigen Mittel, wobei wir im Rahmen unserer Geschäftspolitik bewusst auf das Nutzen von Chancen durch höhere Anlagesätze aufgrund höherer Ausfallrisiken genauso verzichten wie auf eine Fristentransformation.

Trotz der im gesamten Jahr anhaltenden Anspannungen im Geldmarkt aufgrund der Finanzmarktkrise war die J.P. Morgan AG jederzeit mit ausreichender Liquidität versorgt. Die Liquiditätskennzahl steuern wir konservativ. Sie erreichte am Jahresende 1,50 und betrug im Jahresdurchschnitt 2,96.

Kapitalstruktur

Das regulatorische Eigenkapital der J.P. Morgan AG in Höhe von € 330 Mio. besteht aus den folgenden Teilen:

Tier 1:	€ 207 Mio.	Stammkapital, Rücklagen und Fonds für allgemeine Bankrisiken
Upper Tier 2:	€ 26 Mio.	Genussscheindarlehen
Lower Tier 2:	€ 97 Mio.	Nachrangdarlehen
Total Tier 2:	€ 123 Mio.	

Außerbilanzielle Geschäfte

Im Bereich Trade Finance sind die von der J.P. Morgan AG selbst übernommenen Kreditrisiken in Form von Eventualverbindlichkeiten zum größten Teil direkt konzernintern besichert.

Kapitalflussrechnung

T€	2008	2007
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	0	38.489
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	33.847	– 126.622
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	– 1.999	– 3.723
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	91.864
Effekte aus Wechselkursveränderung	5.190	– 8
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	**37.038**	**0**

Vermögenslage

Bei unseren Kunden erhöhten sich sowohl die Forderungen durch Inanspruchnahme kurzfristiger Geldmarktgeschäfte um € 1.667 Mio. auf € 2.135 Mio. wie auch die Einlagen um € 2.085 Mio. auf € 5.309 Mio. zum Bilanzstichtag. Bei Kreditinstituten stiegen die Forderungen um € 6.481 Mio. auf € 14.391 Mio. sowie die Verbindlichkeiten um € 5.735 Mio. auf € 10.519 Mio. zum Bilanzstichtag.

Die Bilanzsumme der J.P. Morgan AG hat sich damit im Vorjahresvergleich beinahe verdoppelt und erreichte zum Bilanzstichtag das Niveau von € 16.700 Mio. Die Solvabilitäts-Kennziffer lag zum Jahresende bei 20,54 und betrug im Jahresdurchschnitt 18,84. Per März 2009 liegt der Wert bei 14,41.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2008 ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Risikobericht

ORGANISATION & STEUERUNG

Für die adäquate Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements sind die Vorstände der J.P. Morgan AG zuständig. Diese sind in der Geschäfts- und Risikostrategie entsprechend dokumentiert.

Für die operative Umsetzung der Risikosteuerung und -überwachung sind entsprechende von Markt- und Handelseinheiten unabhängige Kontrollfunktionen unter Berücksichtigung der konzernweiten Infrastruktur verantwortlich. Hierzu gehören im Wesentlichen der Credit Officer für das Risikocontrolling und die Risikoüberwachung der Kreditrisiken sowie der Chief Operating Officer (COO) für das Controlling von Marktpreis-, Liquiditäts- und operationellen Risiken.

Für die Risikosteuerung und -überwachung gelten folgende Grundsätze:

- Die Risikostrategie leitet sich direkt aus der Geschäftsstrategie der J.P. Morgan AG ab und wird vom Vorstand entsprechend festgelegt. Die konkrete Umsetzung erfolgt auch unter Berücksichtigung der konzernweiten Policies.
- Für alle Risikoarten bestehen klar definierte Organisationsstrukturen und dokumentierte Prozesse, über die sich die Verantwortlichkeiten und Kompetenzen der Beteiligten herleiten.
- Es herrscht eine eindeutige „Segregation of Duties" zwischen Markt und Marktfolge, um mögliche Interessenskonflikte zu vermeiden.
- Für die Risikoidentifizierung, -Messung, -Aggregation, -Steuerung, -Überwachung und -Kommunikation der Risikoarten werden bei der J.P. Morgan AG unter Einbeziehung der konzernweiten infrastruktur geeignete Verfahren definiert und umgesetzt.
- In allen wesentlichen Risikoarten werden sachgerechte Limite gesetzt und wirksam überwacht.

Der Chief Financial Officer (CFO) ist für die tägliche Überwachung der Risikotragfähigkeit und die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen verantwortlich und berichtet, wie auch der Credit Officer und COO, direkt an den Markfolge-Vorstand der J.P. Morgan AG.

Für die Risikoarten Kreditrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko gibt es ein zeitnahes, unabhängiges und risikoadäquates Reporting an den Vorstand auf täglicher, wöchentlicher und monatlicher Basis, das vierteljährlich im Rahmen des MaRisk Reports durch den COO zusammengefasst wird.

Die Risikotragfähigkeit wird dauernd überprüft. Die ökonomischen Kapitalwerte für die einzelnen Risikoarten sind für das Geschäftsjahr in nachstehender Tabelle dargestellt (alle Zahlen in T €):

T€	31.12.2008	30.09.2008	30.06.2008	31.12.2007
Risikoart				
Kreditrisiko	116.980	85.019	128.363	131.000
Operationelles Risiko	15.431	15.431	15.431	13.124
Marktrisiko	5.337	5.133	4.923	0
Ökonomisches Kapital	**137.748**	**105.583**	**148.717**	**144.124**

Der Bereich Interne Revision ist dem Vorsitzenden des Vorstands unterstellt und prüft den Geschäftsbetrieb der J.P. Morgan AG auf Grundlage eines risiko-orientierten Prüfungsansatzes, der sich auf alle Aktivitäten und Prozesse der J.P. Morgan AG erstreckt und damit auch die ausgelagerten Tätigkeiten einbezieht. Eine solche Prüfung erfolgt zumeist unter Einbindung der Konzernrevision der JPMorgan Chase Bank, National Association, London.

RISIKOARTEN

Kreditrisiko

Aufgrund der Kerngeschäftsfelder der J.P. Morgan AG ist das Kreditrisiko (bzw. Adressenausfallrisiken) das bedeutendste Risiko, das im Wesentlichen durch die Ziehung definierter Überziehungslinien an Kunden, die ihre Zahlungsverkehrskonten im € Clearing oder im Global Custody bei der J.P. Morgan AG unterhalten, entsteht. Basierend auf dem Rating des Kunden kann die Vergabe einer Überziehungslinie auch an die Umsetzung definierter Risikominderungsmaßnahmen (z. B. Bereitstellung von Sicherheiten) gebunden werden.

Da die J.P. Morgan AG kein aktives Handelsbuch unterhält, spielen Emittenten-, Wiedereindeckungs- und Erfüllungsrisiken eine äußerst untergeordnete Rolle. Die Kreditrisikostrategie der J.P. Morgan leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab und ist im Rahmen der Gesamtbanksteuerung ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements.

Über die Kreditrisikostrategie definiert der Vorstand das Risikoprofil in Bezug auf Kunden und Kreditprodukte. Aufbauorganisation, Prozesse der Risikosteuerung, mögliche Maßnahmen zur Risikominderung sowie Risikoberichterstattung werden zudem in den konzernweiten Policies sowie in den MaRisk Guidelines der J.P. Morgan AG präzisiert. Der Vorstand trifft Kreditentscheidungen im Rahmen klar festgelegter Kompetenzen zwischen „Markt“ und „Marktfolge“.

Worst Case Szenarien werden in regelmäßigen Abständen berechnet. Selbst im Extremfall einer Vollausnutzung aller Intraday Abwicklungslimite in Form von Überziehungen aller Kunden zum selben Zeitpunkt reicht das haftende Eigenkapital der J.P. Morgan AG zur Einhaltung der Regelungen der GroMiKV.

Die tägliche Überwachung des Adressenausfallrisikos erfolgt auf Einzelkundenebene durch den Bereich Treasury & Credit Control über das konzernweite Limitüberwachungssystem, in dem Limite und die Auslastung auf Kontenebene und / oder Kreditnehmereinheit erfasst und ausgewiesen werden. Hierbei geht es im Wesentlichen um die Überwachung von sogenannten Intraday Limiten sowie Überziehungslinien.

Die tägliche Limiteinhaltung, Überwachung der Risikotragfähigkeit sowie Analyse der Portfoliostruktur (nach Laufzeit, Kreditprodukt, Branche und Länder) werden in Wochen-, Monats- und Quartalsberichten an den Vorstand zusammengefasst. Verfahren zur Intensivbetreuung sowie zur Problemkreditbehandlung bestehen, sind jedoch im Geschäftsjahr 2008 nicht zum Einsatz gekommen.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken (OpsRisk) sind entsprechend der aufsichtsrechtlichen Definition als Gefahr von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens interner Prozesse oder Systeme, von Menschen oder infolge externer Ereignisse definiert. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein. Rechtsrisiken sind definiert als Verlustrisiken aufgrund der Außerachtlassung des durch Rechtsvorschriften und Recht-

sprechung vorgegebenen Rahmens infolge von Unkenntnis, nicht ausreichend sorgfältiger Rechtsanwendung oder nicht zeitgerechter Reaktion auf eine Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen.

Die Risikoidentifzierung, -messung, -aggregation, -steuerung, -überwachung und -kommunikation ist in konzernweiten Policies und Richtlinien festgelegt und im OpsRisk-Handbuch der J.P. Morgan AG konkretisiert, für das der COO zusammen mit dem Local Operational Risk Manager verantwortlich ist.

Die J.P. Morgan AG berechnet die Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken auf Basis des Standardansatzes. Bisher werden noch keine Stress-Szenarien berücksichtigt.

Zur qualitativen Bewertung der operationellen Risiken wird eine regelmäßige Inventur der Prozesse durchgeführt, die wiederum auf ihre inhärenten Risiken analysiert werden. Basierend auf den Ergebnissen des institutionalisierten Schadenmeldewesens, in dem quantitative Informationen über OpsRisk Ereignisse gespeichert werden, sowie basierend auf den Ergebnissen eines Control Self Assessments werden Schlussfolgerungen auf die residuellen Risiken und mögliche Schwachstellen einzelner Prozesse gezogen, für die wiederum entsprechende Aktionspläne zur Risikominderung definiert werden. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse wird dem Vorstand im Rahmen des vierteljährlichen MaRisk Reports vorgelegt.

Eine Risikobegrenzung operationeller Risiken geschieht grundsätzlich nur im Rahmen der Business Continuity, die einen ordnungsgemäßen Geschäftsbetrieb kritischer Prozesse gewährleisten soll, um so die J.P. Morgan AG vor existenzbedrohlichen Schäden zu bewahren. Die berücksichtigten Bedrohungsszenarien umfassen die Nichtverfügbarkeit von Mitarbeitern, den Ausfall unterstützender Systeme sowie die Unbenutzbarkeit des Gebäudes. Die entsprechenden Notfallpläne wurden unter Einbeziehung der konzernweiten Infrastruktur entwickelt und werden regelmäßig getestet.

Liquiditätsrisiko

Die J.P. Morgan AG definiert das Liquiditätsrisiko als das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder nicht zeitgerecht nachkommen zu können.

Der Vorstand der J.P. Morgan AG legt in der Geschäfts- und Risikostrategie die Steuerung der Liquiditätsrisiken, d.h. Management und Überwachung, verbindlich fest. Die Umsetzung der Liquiditätsrisikostrategie wird in der Treasury Policy entsprechend präzisiert und umfasst u. a. die tägliche Kontrolle der Liquiditätsspostion sowie die Maßnahmen zu deren Erhalt.

Der Vorstand der J.P. Morgan AG hat entschieden, dass das Liquiditätsrisiko nicht mit Risikokapital unterlegt wird, da die Risikodeckungsmasse nicht geeignet ist, das Risiko der Zahlungsfähigkeit zu decken. Stattdessen werden in der Treasury Policy eine Reihe von Stress-Szenarien definiert, die die Möglichkeiten zur Beschaffung von zusätzlicher Liquidität und damit die Handlungsfähigkeit der Bank bei externen Veränderungen von Marktfaktoren untersucht.

Die Stress-Szenarien beinhalten sowohl plötzliche Liquiditätsabflüsse wie auch eine plötzliche Zunahme von Kreditinanspruchnahmen, jeweils gerechnet gegen den tiefsten Quartalsstand der Liquidität. In beiden Szenarien sind die Liquiditätsbedürfnisse der J.P. Morgan AG gedeckt.

Die Liquiditätssteuerung erfolgt durch die Treasury Funktion der J.P. Morgan AG unter Berücksichtigung der konzernweiten Vorgaben sowie der Treasury Policy der J.P. Morgan AG. Die Einhaltung der Policy wird durch Treasury & Credit Control sichergestellt.

Marktpreisrisiko

Die J.P. Morgan AG definiert das Marktpreisrisiko als Risiko potenzieller Verluste aufgrund Veränderung von Marktpreisrisiken. Aufgrund der Geschäftsaktivitäten der J.P. Morgan AG besitzen lediglich Zinsänderungs- und Währungsrisiken eine gewisse, wenn auch begrenzte Relevanz, während Aktienkurs- und Rohstoffpreisrisiken überhaupt keine Bedeutung für das Risikoprofil der Bank besitzen.

Da die J.P. Morgan AG kein aktives Handelsbuch unterhält, entstehen Zinsänderungsrisiken ausschließlich im Treasury Management der € Liquidität. Währungsrisiken wiederum resultieren aus der Abwicklung von Fremdwährungszahlungen für Kunden, die bei der J.P. Morgan AG ein Zahlungsverkehrskonto oder Depotkonto unterhalten.

Der Rahmen für den Umgang mit Marktpreisrisiken wird vom Vorstand in der Geschäfts- und Risikostrategie definiert und in der Treasury Policy weiter präzisiert. Risikopositionen dürfen nur im Rahmen genehmigter Limite eingegangen werden; die Positionen werden laufend bewertet und entsprechend überwacht.

Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch verwendet die J.P. Morgan AG ein 100-Basispunkte-Zins-Szenario. Für die Begrenzung der Währungsrisiken sind aufgrund der geringen Bedeutung lediglich Limite für die Spot-Position definiert.

Die tägliche Überwachung des Marktpreisrisiken erfolgt durch den Bereich Treasury & Credit Control. Die tägliche Limiteinhaltung und Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit werden zudem in Monats- und Quartalsberichten an den Vorstand zusammengefasst.

RISIKOKONTROLLE UND -ÜBERWACHUNG

Risikotragfähigkeit

Der Chief Financial Officer (CFO) ist für die tägliche Überwachung der Risikotragfähigkeit und die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen verantwortlich und berichtet direkt an den Markfolge-Vorstand der J.P. Morgan AG. Hierbei wird für folgende Risikoarten das notwendige ökonomische Kapital berechnet: (a) Kreditirisiko mit Kreditrisiko-Ansatz, (b) operationelles Risiko mit dem Basisindikator-Ansatz sowie (c) Marktpreisrisiken mit einem Basis-Punkte-Ansatz.

Zusammenfassend über alle Risikoarten werden die Geschäftsaktivitäten der J.P. Morgan AG vierteljährlich unter Berücksichtigung verschiedener Szenario-Analysen auf ihre Risikotragfähigkeit analysiert. Das Ergebnis dieser regelmäßigen Analyse legt der verantwortliche Chief Operating Officer dem Gesamtvorstand der J.P. Morgan AG im Rahmen des vierteljährlichen MaRisk Reports zur Würdigung vor.

Festlegung von Limiten

Inbesondere zur Überwachung des Liquiditätsrisikos, das vom Vorstand der J.P. Morgan AG nicht mit Risikokapital unterlegt wird, wurden neben den regulatorischen Limiten der LiqV und SolvV eine Reihe von Limiten definiert, die täglich und zeitnah überwacht werden. Diese Limite sind in der Treasury Policy der J.P. Morgan AG definiert und umfassen Anlagelimite, Bietungslimite, Positionslimite sowie die Mindestliquidität der J.P. Morgan AG.

Die Treasury Policy der J.P. Morgan AG wurde vom Vorstand genehmigt und wird regelmäßig aktualisiert. Sie definiert Verantwortlichkeiten sowie Eskalationsprozesse im Falle dass kritische Schwellenwerte über- bzw. unterschritten wurden oder sogar definierte Limite gebrochen wurden.

Genehmigung neuer Produkte & Märkte
Die Einführung neuer Produkte bzw. die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in neue Märkte erfolgt gemäß der konzernweiten „New Business Initiative Policy". Unter der Verantwortung des Chief Operating Officers (COO) erfolgt eine Analyse der potenziellen Risiken, der Ausgestaltung operativer Prozesse, der regulatorischen Auswirkungen sowie deren Einfluss auf die Risikotragfähigkeit der J.P. Morgan AG. Handelt es sich um eine Ausweitung der Handelsaktivitäten stellt der COO ebenfalls eine ausreichende Testphase vor Einführung in den Echtbetrieb sicher.

Durch die Einbindung verschiedener Fachabteilungen wie Rechnungswesen, Steuer, Recht, Compliance und Risiko unter Koordination des COO ist eine vom Handel unabhängige Analyse der geplanten Produkteinführung sichergestellt. Dieses Gremium dokumentiert seine Ergebnisse, die dem Gesamtvorstand zur Diskussion und zusammen mit einer Empfehlung zur Genehmigung vorgelegt werden. Erst nach erfolgter Genehmigung wird die Intiative in den Echtbetrieb der J.P. Morgan AG überführt.

Prognosebericht

WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN FÜR DIE NÄCHSTEN GESCHÄFTSJAHRE

Die J.P. Morgan AG ist dank der verschiedenen Initiativen zur Schärfung ihres Profils, zur Governance und zum Risikomanagement, die wir während der letzten Jahre durchgeführt haben, ausgesprochen gut positioniert, um sowohl die nach wie vor anhaltende Krise zu meistern als auch von einem Aufschwung in den folgenden Jahren nachhaltig und überproportional zu profitieren.

Dabei hilft uns sowohl die führende Stellung unseres Mutterhauses global sowie die weltweiten Investments in die unserem Geschäft zugrunde liegende Technologie, aber auch lokal unser nicht nachlassendes Bestreben um höchste Qualität, bestes People Management und größtmögliche Kundennähe. Risiken für unser Geschäft sehen wir vor allem in der Gefahr einer überproportionalen Regulierung unserer Geschäftsbereiche. Wir gehen allerdings davon aus, dass die Aufsichtsbehörden weltweit ein koordiniertes und maßvolles Konzept für die Regulierung erarbeiten und dergestalt umsetzen, dass dadurch nicht gleichzeitig die Wirtschaftsaktivität oder die Kapitalmarktaktivität über Maßen eingeschränkt wird.

Erwartungen zur Entwicklung der Bank

Bei gleichbleibend konsequent konservativer Risikopolitik erwarten wir im laufenden Jahr trotz der zunehmenden Wirtschaftsabschwächung weiterhin keine risikobezogenen Ausfälle. Wir erwarten, dass die reduzierte Wirtschaftsaktivität und Kapitalmarktaktivität zu einem leichten Rückgang unseres Provisionsergebnisses führen wird. Beim Zinsergebnis erwarten wir ebenfalls im Jahresvergleich einen Rückgang aufgrund der niedrigen Nominalzinsen und unserer unverändert konservativen Anlagepolitik ohne Fristentransformation.

Annahmen

Diesen Erwartungen liegt die Annahme einer weiteren Rezession der Weltwirtschaft bis weit in dieses Jahr hinein zugrunde. Ebenso gehen wir davon aus, dass die Europäische Zentralbank keine wirklichen Alternativen zu weiteren Zinssenkungen haben wird und wir daher eine „Nahe-Nullzins-Politik" bis weit in das Jahr 2010 erwarten. Ebenfalls erwarten wir weiterhin bis weit in das Jahr 2010 eine nur verhaltene Marktaktivität und weiterhin sich nur langsam erholende Assetwerte.

Segmententwicklung

Mit den oben beschriebenen Negativvorgaben werden wir in beiden Geschäftsbereichen ein weiterhin hartes Kostenmanagement einhalten. Wir haben dazu schon im letzten Jahr begonnen, weitere Effizienzen zu heben, ohne dabei die Qualität unserer Dienstleistungen oder das Investment in Technologie zu beeinträchtigen. Ebenso werden wir unsere Anstrengungen zur Gewinnung von neuen Kunden ausweiten. Wir haben in die Aufstockung der kundennahen Bereiche beider Geschäftsfelder im letzten Jahr deutlich investiert und versprechen uns entsprechende Erfolge schon im laufenden Geschäftsjahr.

Zahlungsfähigkeit

Aufgrund der von unserem Geschäftsmodell vorgegebenen Struktur der Bilanz ist die Zahlungsfähigkeit der J.P. Morgan AG zu jeder Zeit gesichert. Zusätzlich fährt die Bank eine hohe Liquiditätskennzahl 1,85 (Stand März 2009) und betreibt keine Fristentransformation zur Erlangung einer zusätzlichen Zinsmarge.

Versicherung des Vorstandes

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Finanzberichterstattung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-/Liquiditäts- und Ertragslage des Kreditinstituts vermittelt wird wie auch der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Instituts so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Kreditinstituts im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 29. April 2009

J.P. Morgan AG
Frankfurt am Main
Der Vorstand

THOMAS MEYER OLIVER BERGER MARTIN SCHÜTZ

Jahresabschluss 2008 der J.P. Morgan AG

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008 DER J.P. MORGAN AG, FRANKFURT AM MAIN

AKTIVA

T€	Anhang	2008	2007
Barreserve	2.1.	37.038	–
Forderungen an Kreditinstitute	2.2.	14.390.964	7.910.121
Forderungen an Kunden	2.3.	2.135.319	468.391
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.4.	–	302.008
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.5.	109.853	108.041
Beteiligungen	2.6.	89	89
Sachanlagen	2.7.	15.118	17.617
Sonstige Vermögensgegenstände		11.284	10.595
Rechnungsabgrenzungsposten		51	105
Summe der Aktiva		**16.699.716**	**8.816.967**

PASSIVA

T€	Anhang	2008	2007
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.9.	10.518.922	4.783.948
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.10.	5.309.379	3.224.083
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.11.	342.675	322.926
Sonstige Verbindlichkeiten	2.12.	86.937	69.945
Rechnungsabgrenzungsposten		65	44
Rückstellungen	2.13. + 2.14.	113.297	98.266
Nachrangige Verbindlichkeiten	2.15.	97.052	91.864
Genussrechtskapital	2.16.	26.076	26.076
Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.17.	56.300	56.300
Eigenkapital	2.18. – 2.20.	149.013	143.515
Summe der Passiva		**16.699.716**	**8.816.967**
Eventualverbindlichkeiten	2.23.	142.428	94.685
Andere Verpflichtungen		–	–

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER J.P. MORGAN AG, FRANKFURT AM MAIN

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

T€	Anhang	2008	2007
Zinserträge		361.860	308.352
Zinsaufwendungen		322.363	271.119
	3.1.	**39.497**	**37.233**
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		4	7
Laufende Erträge aus Beteiligungen		4	3
		8	**10**
Provisionserträge		68.534	68.269
Provisionsaufwendungen		9.043	9.063
	3.2.	**59.491**	**59.206**
Nettoertrag aus Finanzgeschäften		323	41
Sonstige betriebliche Erträge	3.3.	20.579	19.746
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	3.4.	84.246	84.072
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		3.382	3.263
Sonstige betriebliche Aufwendungen		169	11
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	3.5.	6.215	8
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		64	49
		– 6.151	**41**
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		**25.949**	**28.930**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		–	–
Sonstige Steuern, soweit nicht unter sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen		11	8
		11	**8**
Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		25.937	28.922
Jahresüberschuss		–	–
Bilanzgewinn		–	–

ANHANG DER J.P. MORGAN AG, FRANKFURT AM MAIN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

1. Allgemeines

1.1. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die J.P. Morgan AG, Frankfurt am Main, ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts, die in Deutschland in den Hauptgeschäftsfeldern Transaktionsbanking, Wertpapierdepotgeschäft und dem Einlagen- und Kreditgeschäft tätig ist.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der J.P. Morgan AG wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

1.2. GEÄNDERTE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Jahresabschlusses 2007 wurden unverändert beibehalten.

1.3. FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden zu den am Bilanzstichtag gültigen Referenzkursen der Europäischen Zentralbank umgerechnet. Fremdwährungstransaktionen werden zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls mit den monatlichen Stichtagskursen umgerechnet. Kursgewinne werden erfolgswirksam im Posten „Nettoertrag aus Finanzgeschäften“ ausgewiesen.

2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen

2.1. BARRESERVE

T€	31.12.2008	31.12.2007
Barreserve	**37.038**	**0**
Kassenbestand	–	–
Guthaben bei Zentralnotenbanken	37.038	–
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	37.038	–

Liquide Mittel wurden mit Nennwerten angesetzt. Zum Bilanzstichtag wurde Liquidität bei der Deutschen Bundesbank angelegt.

2.2. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

T€ (§ 9 RechKredV)	31.12.2008	31.12.2007
Andere Forderungen an Kreditinstitute	**14.390.964**	**7.910.121**
Restlaufzeitengliederung:		
–täglich fällig	3.048.708	6.358.444
–andere Forderungen		
1. bis drei Monate,	11.342.255	1.551.677
2. mehr als drei Monate bis ein Jahr,	–	–
3. mehr als ein Jahr bis fünf Jahre,	–	–
4. mehr als fünf Jahre	–	–
darunter: Forderungen an verbundene Unternehmen	5.146.739	7.798.506

Die Forderungen an Kreditinstitute werden mit Nennwerten oder den niedrigeren Anschaffungskosten zuzüglich Zinsabgrenzung ausgewiesen.

Die Anstieg der Forderungen ist bedingt durch eine erhöhte konservative Anlage bei anderen Kreditinstituten.

2.3. FORDERUNGEN AN KUNDEN

T€ (§ 9 RechKredV)	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen an Kunden	**2.135.320**	**468.391**
Restlaufzeitengliederung:		
–mit unbestimmter Laufzeit	128.871	458.033
–mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
1. bis drei Monate,	2.003.245	6.128
2. mehr als drei Monate bis ein Jahr,	–	–
3. mehr als ein Jahr bis fünf Jahre,	1.212	2.017
4. mehr als fünf Jahre	1.992	2.213
darunter: Forderungen an verbundene Unternehmen	86.694	276.126

Die Forderungen an Kunden werden mit Nennwerten oder den niedrigeren Anschaffungskosten zuzüglich Zinsabgrenzung ausgewiesen.

Der Anstieg ist bedingt durch die Anlage überschüssiger Liquidität bei Kunden mit erstklassiger Bonität.

2.4. SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

T€	31.12.2008	31.12.2007
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**–**	**302.008**
– davon im Folgejahr fällig	–	302.008
Anleihen und Schuldverschreibungen		
– von öffentlichen Emittenten	–	302.008
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	–	302.008
Davon börsenfähige Wertpapiere		
• börsennotiert	–	302.008
• nicht börsennotiert	–	–

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 253 Abs. 3 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten bzw. Nennwerten zuzüglich Zinsabgrenzungen, den niedrigeren Börsenkursen des Bilanzstichtages oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Schuldverschreibungen, die sich aufgrund eines Wertpapierleihgeschäfts im Bestand 2007 befanden, wurden zum Kurs am Tag der Entleihe bewertet. Zum 31.12.2008 befand sich kein Wertpapierleihgeschäft im Bestand.

2.5. AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

In dieser Position werden ausschließlich Publikums- und Spezialfonds zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen gehalten.

Die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten oder nach den niedrigeren Marktwerten bewertet.

Aufgrund rückgehender Marktwerte wurde zum Bilanzstichtag eine Niederstwertabschreibung auf den niedrigeren Börsenwert in Höhe von TEUR 4.632 vorgenommen.

Die zum Bilanzstichtag als „nicht börsennotiert" definierten Wertpapiere wurden im Folgejahr bei der Luxembourg Stock Exchange, Luxemburg gelistet.

T€	31.12.2008	31.12.2007
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	**109.853**	**108.041**
Davon börsenfähige Wertpapiere		
• börsennotiert	12.942	12.094
• nicht börsennotiert	8.236	7.272

2.6. BETEILIGUNGEN

T€	31.12.2008	31.12.2007
Beteiligungen	**89**	**89**
darunter: an Kreditinstituten	89	89

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Es besteht eine Nachschusspflicht aus einer Beteiligung in Höhe von EUR 600.000.

2.7. ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

T€	Andere Anlagen und Geschäftsausstattung	Technische Anlagen und Maschinen	Gesamt
Sachanlagen			
Kumulierte Anschaffungskosten zum 01.01.2008	**20.348**	**7.648**	**27.996**
Zugänge	522	531	1.053
Abgänge	– 393	– 627	– 1.020
Kumulierte Anschaffungskosten zum 31.12.2008	**20.477**	**7.552**	**28.029**
Planmäßige Abschreibungen im laufenden Jahr	2.156	1.227	3.382
Kumulierte Anschreibungen zum 31.12.2008	**8.218**	**4.693**	**12.911**
Stand zum 31.12.2008	**12.259**	**2.859**	**15.118**
Restbuchwert zum 31.12.2007	14.001	3.616	17.617

Das Anlagevermögen besteht ausschließlich aus Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet. Der Zugang an geringwertigen Wirtschaftsgütern wird nach § 6 Abs. 2a EStG bewertet und abgesetzt.

2.8. SONSTIGE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung der anderen Vermögenswerte erfolgt unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Aufwands- und Ertragsabgrenzungen wurden vorgenommen und den jeweiligen Bilanzposten zugeordnet.

Die Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen und die verbrieften Verbindlichkeiten sind mit den Nennwerten angesetzt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten sind angemessene Rückstellungen gebildet worden. Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bestanden nicht.

Die Zinsen von Zinsswap und Total Return Swaps werden zeitanteilig abgegrenzt und als Forderung bzw. Verbindlichkeit ausgewiesen, wobei Zinsansprüche mit den Zinsverpflichtungen des jeweiligen Geschäfts saldiert werden. Die Bewertung der Zinsswaps erfolgt nach der Barwertmethode, wobei die zukünftigen fälligen Zahlungsströme mit den Marktzinssätzen zum Bilanzstichtag abgezinst und für jeden Swap saldiert wurden. Eine Rückstellung für unrealisierte Verluste war nicht zu bilden. Unrealisierte Verluste aus Deckungsgeschäften, denen Bilanzpassiva gegenüberstehen, blieben im Jahresabschluss unberücksichtigt.

2.9. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

T€ (§ 9 RechKredV)	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**10.518.922**	**4.783.948**
Restlaufzeitengliederung:		
– täglich fällig	4.144.160	2.478.112
– mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
1. bis drei Monate,	6.373.951	1.554.594
2. mehr als drei Monate bis ein Jahr,	811	501.123
3. mehr als ein Jahr bis fünf Jahre,	–	–
4. mehr als fünf Jahre	–	250.119
darunter: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.948.640	3.038.916

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich aufgrund von gestiegenen Sichteinlagen von Gesellschaften im Konzernverbund zum Abschlussstichtag erhöht.

2.10. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

T€ (§ 9 RechKredV)	31.12.2008	31.12.2007
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	**5.309.379**	**3.224.083**
Restlaufzeitengliederung:		
– täglich fällig	3.484.821	2.398.674
– mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
1. bis drei Monate,	1.289.124	336.960
2. mehr als drei Monate bis ein Jahr,	420.471	399.864
3. mehr als ein Jahr bis fünf Jahre,	39.963	68.585
4. mehr als fünf Jahre	75.000	20.000
darunter: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	60.530	435.518

Verbindichkeiten gegenüber Kunden haben sich vor allem durch höhere Einlagen von Nichtbanken ergeben. Die Verbindlichkeiten im Konzernverbund bestanden in 2007 im Wesentlichen aus Rückgabeverbindlichkeiten aus Wertpapierleihgeschäften, die in 2008 fällig und nicht prolongiert wurden.

2.11. VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

T€ (§ 9 RechKredV)	31.12.2008	31.12.2007
Verbriefte Verbindlichkeiten	**342.675**	**322.927**
begebene Schuldverschreibungen	342.675	322.927
– davon im Folgejahr fällig	342.675	322.927
andere verbriefte Verbindlichkeiten	–	–
Restlaufzeitengliederung:		
– mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
1. bis drei Monate,	–	–
2. mehr als drei Monate bis ein Jahr,	–	–
3. mehr als ein Jahr bis fünf Jahre,	–	–
4. mehr als fünf Jahre	–	–
darunter: eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	–	–

Verbriefte Verbindlichkeiten resultieren aus begebenen Inhaberschuldverschreibungen. Bei der Eingruppierung in Restlaufzeitbänder erfolgt eine Berücksichtigung von vorzeitigen Kündigungsmöglichkeiten.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden weiter Schuldverschreibungen begeben.

2.12. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

T€	31.12.2008	31.12.2007
Sonstige Verbindlichkeiten bestehend aus:	**86.937**	**69.945**
– Ergebnisabführung	25.937	28.922
– Gewinnanteil für das Genussrechtskapital (J.P. Morgan Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH)	4.410	4.918
– der Quellenbesteuerung	45.728	34.247
– der Umsatzsteuer	9.410	–
– anderen Verbindlichkeiten	1.452	1.858

Die Gewinnanteile für das Genussrechtskapital werden der J.P. Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, vergütet. Die Ergebnisabführung per Bilanzstichtag 31.12.2008 betrifft ausschließlich das Geschäftsjahr 2008.

2.13. PENSIONSRÜCKSTELLUNGEN

T€	31.12.2008	31.12.2007
Rückstellungen	**113.297**	**98.266**
davon für		
–Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	98.301	86.536

Die Pensionsrückstellungen wurden auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens in Übereinstimmung mit den Vorschriften des § 6a EStG gebildet. Der Berechnung der Rückstellung ist ein Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde gelegt. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2005 G.

2.14. RÜCKSTELLUNGEN

T€	31.12.2008	31.12.2007
Rückstellungen	**113.297**	**98.266**
davon für		
–andere Rückstellungen	14.996	11.730

In den ausgewiesen Rückstellungen sind sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen, berücksichtigt.

Die anderen Rückstellungen setzen sich größtenteils aus Rückstellungen für Personalaufwendugen und Rückbauverpflichtungen für das gemietete Bürogebäude zusammen.

2.15. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

T€	31.12.2008	31.12.2007
Nachrangige Verbindlichkeiten	**97.051**	**91.864**
darunter: Nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	97.051	91.864

Die nachrangigen Verbindlichkeiten erfüllen die Voraussetzungen des § 10 Abs. 5a KWG.

Vereinbarungsgemäß lautet die Originalwährung auf US Dollar; Zinszahlungen erfolgen quartalsweise ab Inanspruchnahme beginnend ab dem 20.03.2007. Die Zinsberechnung erfolgt aufgrund des jeweiligen Dreimonats-USD-LIBOR (London Interbank Offered Rate) Zinssatzes. Anteilige Zinsabgrenzungen in Höhe von EUR 47.828 sind ebenfalls unter dem Posten „Nachrangige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Der Rückgang liegt in dem gefallenen USD-Kurs gegenüber dem Euro begründet.

2.16. GENUSSRECHTSKAPITAL

T€	31.12.2008	31.12.2007
Genussrechtskapital	**26.076**	**26.076**
J.P. Morgan Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main		

2.17. FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN

T€	Gesamt
Fonds für allgemeine Bankrisiken	
Stand zum 01.01.2008	56.300
Zugänge	–
Abgänge	–
Stand zum 31.12.2008	**56.300**

2.18. EIGENKAPITAL

T€	gezeichnetes Kapital*	Kapitalrücklagen	Gesamt
Entwicklung des Eigenkapitals			
Stand zum 01.01.2008	60.000	53.737	113.737
Zugänge	–	5.499	5.499
Abgänge	–	–	–
Stand zum 31.12.2008	**60.000**	**59.236**	**119.236**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 19.08.2008 sowie den Zustimmungsbeschlüssen gleichen Datums wurde die J.P. Morgan Services GmbH (HRB 28604), Frankfurt am Main, auf den übernehmenden Rechtsträger J.P. Morgan AG verschmolzen. In diesem Zusammenhang wurde gemäß Abtretungsvertrag vom 19.08.2008 eine Zuzahlung in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4. HGB vertraglich vereinbart.

2.19. * GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital beträgt EUR 60.000.000, eingeteilt in 11.735 Stückaktien. Alle 11.735 Stückaktien werden von der J.P. Morgan Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, gehalten.

2.20. ENTWICKLUNG DER GEWINNRÜCKLAGEN

T€	gesetzliche Rücklagen	andere Gewinnrücklagen	Gesamt
Entwicklung der Gewinnrücklagen			
Stand zum 01.01.2008	6.000	23.778	29.778
Zugänge	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Stand zum 31.12.2008	**6.000**	**23.778**	**29.778**

2.21. WEITERE POSITIONEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

T€	31.12.2008	31.12.2007
Weitere Positionen gegenüber verbundenen Unternehmen		
Sonstige Vermögensgegenstände	631	643
Sonstige Verbindlichkeiten	30.347	33.840

2.22. VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SCHULDEN IN FREMDWÄHRUNG

T€	31.12.2008	31.12.2007
Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung		
Vermögensgegenstände	1.651.103	1.646.132
Schulden	1.649.666	1.639.852

2.23. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

T€	31.12.2008	31.12.2007
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	142.428	94.685

Der Anstieg ergibt sich durch erhöhte Geschäftsaktivitäten in 2008 als auch aus der Umrechnung der Fremdwährungsbeträge.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. ZINSÜBERSCHUSS

T€	1.1.–31.12.2008	1.1.–31.12.2007
Zinsüberschuss (Netto)	**39.497**	**37.233**
Zinserträge aus	**361.860**	**308.352**
Kredit- und Geldmarktgeschäften	361.860	308.352
festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	–	–
Zinsaufwendungen	**322.363**	**271.119**

Die Steigerung des Zinsergebnisses spiegelt die gestiegenen Geschäftsaktivitäten im Zahlungsverkehr und Depotbankgeschäft wider.

3.2. PROVISIONSERGEBNIS

T€	1.1.–31.12.2008	1.1.–31.12.2007
Provisionsergebnis (Netto)	**59.491**	**59.206**

Provisionserträge blieben weitgehend stabil in 2008. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr blieben gegenüber dem Vorjahr beständig. Das Depotbankgeschäft konnte unter anderem durch erneute Mandatsgewinne leicht verbessert werden.

3.3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

T€	1.1.–31.12.2008	1.1.–31.12.2007
Sonstige betriebliche Erträge	**20.579**	**19.746**
davon aus		
Leistungserbringung an Konzerneinheiten	19.085	17.491
übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen	1.493	2.255

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Leistungserbringung an Konzerneinheiten und eine Großveranstaltung.

3.4. ALLGEMEINE VERWALTUNGSAUFWENDUNGEN

T€	1.1.–31.12.2008	1.1.–31.12.2007
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	**84.246**	**84.072**
• davon für Personalaufwand		
– Löhne und Gehälter	24.690	25.376
– Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.567	8.528
darunter: für Altersversorgung	6.927	5.864
• andere Verwaltungsaufwendungen	49.989	50.168

3.5. ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND BESTIMMTEN WERTPAPIEREN SOWIE ZUFÜHRUNG ZU RÜCKSTELLUNGEN IM KREDITGESCHÄFT

T€	1.1.–31.12.2008	1.1.–31.12.2007
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
auf Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	6.215	8

Die Wertberichtigung resultiert aus der Niederstwertabschreibung von Publikumsfonds, welche zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen gehalten werden.

4. Sonstige Angaben

	Marktwerte 31.12.2008		Marktwerte 31.12.2007	
T€	positiv	negativ	positiv	negativ
Zinsbezogene Geschäfte				
Zinsswaps	4.588	4.588	2.237	2.237
Aktienbezogene Geschäfte				
Total Return Swaps	32.519	81.734	122.830	26.031
Gesamt	**37.107**	**86.322**	**125.067**	**28.268**

Am Bilanzstichtag bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte: Zinsswap und Total Return Swaps.

Die zinsbezogenen Termingeschäfte betreffen geschlossene Positionen, in denen die Bank als Vermittler fungiert. Die Total Return Swaps wurden zur Absicherung von Marktrisiken abgeschlossen.

4.1. BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die J.P. Morgan Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, ist die Alleinaktionärin und es besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Ein Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG ist daher nicht zu erstellen.

Der Konzernabschluss für den kleinsten und den größten Kreis von Unternehmen wird von der JPMorgan Chase & Co., New York, aufgestellt, deren Aktien an der New York Stock Exchange sowie an einigen europäischen und asiatischen Börsenplätzen gehandelt werden. Der Konzernabschluss ist auf Anfrage bei der J.P. Morgan AG, Frankfurt am Main, zu erhalten.

Die Bank ist Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

4.2. ZAHL DER MITARBEITER

Im Jahresduchschnitt wurden 285 Mitarbeiter beschäftigt. Per 31. Dezember 2008 verteilten sich die Beschäftigten wie folgt:

Verteilung der Mitarbeiter	2008	2007
Jahresdurchschnitt	**285**	**269**
Verteilung der Mitarbeiter		
Prokuristen	21	20
Handlungsbevollmächtigte	108	110
Kaufmännische Angestellte	156	136

4.3. GESAMTBEZÜGE DER AKTIVEN ORGANMITGLIEDER

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich auf TEUR 1.465. Darauf entfielen TEUR 241 auf Restricted Stock Units.

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf TEUR 5.

Kredite an Organmitglieder wurden im Geschäftsjahr nicht gewährt.

4.4. GESAMTBEZÜGE FÜR EHEMALIGE ORGANMITGLIEDER UND HINTERBLIEBENE

Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betrugen zum 31. Dezember 2008 TEUR 23.044. Die Gesamtbezüge an frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene belaufen sich auf TEUR 360.

4.5. HONORARAUFWAND

T€	1.1.–31.12.2008	1.1.–31.12.2007
Honoraraufwand		
der im Geschäftsjahr erfasst wurde für		
die Abschlussprüfung	286	266

Vorstand:		
Thomas Meyer, Bankkaufmann		Vorsitzender
Oliver Berger, Bankkaufmann		
Martin Schütz, Bankkaufmann		
Aufsichtsrat:		
Mark S. Garvin, Managing Director Chairman of Treasury & Securities Services International, JPMorgan Chase Bank, National Association		Vorsitzender
Alexander Caviezel, Managing Director Treasury Services EMEA, JPMorgan Chase Bank, National Association		stv. Vorsitzender
Peter T. Schwicht, Managing Director Asset Management, JPMorgan Asset Management (Europe) S.à r.l.		
John Jetter, Bankkaufmann	(bis 31. Dezember 2008)	
Karl-Georg Altenburg, Bankkaufmann	(ab 1. Januar 2009)	
Carl H. Schneppensiefer, Bankkaufmann	(bis 31. März 2008)	(Arbeitnehmervertreter)
Rudolf Wissel, Bankkaufmann		(Arbeitnehmervertreter)
Thomas Freise, Industriekaufmann	(ab 9. September 2008)	(Arbeitnehmervertreter)

Frankfurt am Main, 29. April 2009

J.P. Morgan AG
Frankfurt am Main
Der Vorstand

THOMAS MEYER OLIVER BERGER MARTIN SCHÜTZ

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

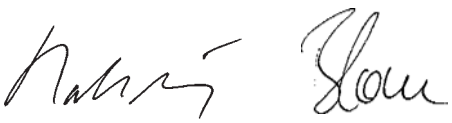
Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der J.P. Morgan AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 29. April 2009
PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(CHRISTIAN F. RABELING)
Wirtschaftsprüfer

(PPA. KIRSTEN BLOM)
Wirtschaftsprüferin

AUFSICHTSRATSBERICHT

AUFSICHT UND KONTROLLE

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsleitung aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überwacht und die ihm nach den Gesetzen obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wesentliche Fragen der Geschäftsführung wurden vom Aufsichtsrat geprüft und mit dem Vorstand behandelt. In zwei Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat über die wirtschaftliche Lage der Bank, die Geschäftspolitik und das Risikomanagement unterrichten. Insbesondere wurde der Aufsichtsrat über Ausfallrisiken im Kreditbereich sowie über alle operationellen Risiken in den einzelnen Geschäftsbereichen informiert.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Während des Geschäftsjahres gab es keine Veränderungen. Der Vorstand besteht unverändert aus Thomas Meyer (Vorsitzender) sowie Oliver Berger und Martin Schütz.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

John Jetter legte sein Mandat zum 31.12.2008 nieder. Für ihn bestellte der Gesellschafter Karl-Georg Altenburg mit Wirkung vom 1.1.2009 in den Aufsichtsrat. Thomas Freise wurde als Nachfolger von Carl Schneppensiefer als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat bestellt. Dem Aufsichtsrat gehörten damit im Geschäftsjahr an:

Mark S. Garvin (Vorsitzender), Alexander Caviezel (stellv. Vorsitzender), John Jetter, Peter Schwicht, sowie als Vertreter der Arbeitnehmer Carl Schneppensiefer (bis 31.3.2008), Thomas Freise (seit 9.9.2008) und Rudolf Wissel .

JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2008 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschluss-prüfer gewählten Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt am Main, geprüft worden. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben. Den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 hat der Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank für deren Einsatzbereitschaft und geleistete Dienste seinen Dank aus.

14. Mai 2009

Der Aufsichtsrat

MARK S. GARVIN
Vorsitzender

HERAUSGEBER
J.P. Morgan AG, Frankfurt am Main
Junghofstraße 14
60311 Frankfurt am Main

LAYOUT / DESIGN
Heisters & Partner, Büro für Kommunikationsdesign, Mainz

DRUCK
Druckerei und Verlag Klaus Koch GmbH, Wiesbaden

J.P.Morgan

J.P. Morgan AG, Frankfurt am Main
Junghofstraße 14
60311 Frankfurt am Main